

# A second chance

## Sasuke back in Konoha (Haupt: Sasu x Saku Neben: Naru x Hina)

Von Prises

### Kapitel 4: Ein Versprechen

Langsam aber sicher verschwand sie, löste sich komplett auf und hinterließ keine Narbe. Als hätte die Wunde an Sasukes Schläfe nie existiert, so gut konnte der Hokage Tsunade ihr Fach. Daraufhin fuhr sie mit ihrer Hand über seine Stirn und schließlich zu seinem Herzen. Nachdem der junge Mann in Kakashis Armen zusammengebrochen war, hatte er keinen Mucks von sich gegeben. Seine Augen blieben weiterhin verschlossen und sein Atem war ruhig, fast kaum vernehmbar. Der Kopianinja hatte nicht länger gezögert. Prompt hatte er seinen Mitbewohner in sein Zimmer und in dessen Bett gelegt, ihn von den völlig durchnässten Klamotten befreit und ihm was Wärmeres angezogen. Schon komisch, eigentlich machte Sasuke in den für ihn etwas zu großen Pullover und Jogginghose, schon einen fast niedlichen Eindruck. Doch Kakashi war viel zu besorgt gewesen und hatte sofort Tsunade, Sakura und Naruto verständigt. Und nun standen sie alle um Sasukes Bett. Naruto mit einer mehr als ersten und bedrückten Miene, Sakura die sich die Hand vor den Mund hielt und den Tränen nahe war, Kakashi mit verschränkten Armen vor der Brust und Tsunade, die den jungen Uchiha untersuchte.

Die hübsche Frau schloss die Augen und richtete sich auf. Ihre Untersuchung war beendet.

*„U... Und Tsunade? Was ist mit Sasuke? Wird er wieder gesund?“*

Die Besorgnis und Angst in Sakuras Stimme war kaum zu überhören.

*„Tja, seine Wunde war problemlos zu heilen, aber... auch mehr kann ich leider nicht für ihn tun...“*

*„WAS!?! WARUM NICHT!?!“*

*„Beruhige dich Naruto, ich will es euch erklären. Seine „Krankheit“ ist nicht körperlicher Natur, sondern geht von der Seele und seinem Herzen aus.“*

*„Was meinst du damit Tsunade?“*

Der Hokage wandte nun ihren Blick zu Kakashi.

*„Ich habe dieses Phänomen schon öfters erlebt. Es tritt häufig nach einem schweren,*

*geistigen Kollaps auf. Sasuke wird im Schlaf nun alles aufarbeiten was ihm wiederfahren ist. Seine Vergangenheit, seine Familie, der Tod Itachis und so weiter. Nach diesem Erlebnis, wird er sich entscheiden..."*

*„Ob er... wieder aufwachen wird... oder nicht, stimmt's?“*

*„Richtig Naruto... Diesen Weg muss er ganz alleine gehen. Wir werden ihm dabei nicht helfen können!“*

*„Sasuke...“*

Die junge Frau brach weinend zusammen. Der Gedanke, dass sie ihn nach all der Suche, nach all der Müh ihn wieder herzubringen, wieder verlieren könnte, brach ihr das Herz. Doch zwei starke Arme umschlangen sie und brachten ihr Trost.

*„Weine nicht Sakura-Chan. Sasuke wird aufwachen, ganz bestimmt.“*

*„Naruto...“*

Es war schwarz, komplett schwarz. Nichts vorhanden, nichts da. Umgeben von einer unendlichen Leere konnte Sasuke nicht einmal die Hand vor Augen sehen. Er wusste nicht wo er war, er wusste nicht wohin er gehen sollte. Er hatte keinerlei Orientierung. Doch dann... was war das? Eine vertraute Stimme? Wo kam sie her?

*„Na Sasuke? Heute bist du aber ganz schön unruhig.“*

*„Mama, woher weißt du denn, dass es ein Junge wird?“*

*„Das hat mir der Arzt vor einigen Tagen verraten. Ist das nicht schön Itachi, du bekommst einen kleinen Bruder.“*

Langsam aber sicher kam Licht ins Dunkle. Die Umgebung erhellte sich und Sasuke fand sich in einem Raum wieder. Er war hell und freundlich. Ja er war sich sicher, er kannte diesen Raum. Doch woher? Plötzlich erschienen vor ihm zwei Silluetten. Erst verschwommen wie Schatten im Nebel doch dann glasklar, seine Mutter und Itachi. Ein Strahlen huschte über sein Gesicht. Da waren sie, ja in voller Größe! Alles war nur ein böser Traum gewesen! Sie waren am Leben!!! Voller Glückseligkeit und Freunde rannte Sasuke auf sie zu. Bald, ja bald würde er sie wieder in seine Arme schließen können. Doch dann die große Enttäuschung. Er rannte geradewegs durch sie hindurch. Schlagartig drehte er sich verwundert um und langsam, ganz langsam begann er zu begreifen. Sie waren tot und nichts in der Welt würde sie zurückholen können. Das hier, war nicht die Realität.

Der Raum begann zu verschwimmen und plötzlich befand sich der junge Uchiha an einem anderen Ort. Es war das Krankenhaus, Sasuke erkannte es sofort. Sein Blick schweifte sofort zum Krankenbett, wo seine Mutter mit einem kleinen Säugling im Arm, sich befand. Drum herum standen sein Vater und Itachi.

*„Ist er nicht Süß, Fugaku, Itachi? Guckt euch mal seine Augen an.“*

Fugaku Uchiha wandte sich zu Itachi und blickte mit ernster Miene auf ihn herab.

*„Dass du mir immer gut auf deinen kleinen Bruder aufpasst, ja Itachi?“*

*„Hm, das werde ich Papa.“*

Wieder begann der Raum zu verschwimmen und eine Szene jagte die nächste. Wie

Sasuke immer mit Itachi gespielt hatte, wie er den Clan auslöschte, wie Sasuke zu Orochimaru ging und so weiter. Und plötzlich wurde wieder alles schwarz und nur eine einzige Person stand in einem Kegel aus Licht.

*„Naruto...“*

Erinnerungen und Erlebnis umkreisten sie wie Geister. Ihre erste Prüfung mit den Glöckchen, gemeinsame Kämpfe und der finale Kampf gegeneinander. Wie verschieden sie auch waren, er war immer sein bester Freund gewesen. Die Silhouette veränderte sich und nahm eine neue Form an.

*„Sakura...“*

Wieder umkreisten sie Erinnerungen. Wie sie ihn umarmte als er vom Mal des Fluches übermannt wurde, wie sie ihm ihre Liebe gestand, wie sie ihn zuletzt im Arm gehalten hatte, als er schwer verletzt war. Sie hatte ihn immer gemocht, die ganze Zeit über und immer war er ihr gegenüber so kalt und abweisend gewesen. Dabei hatte er sie auch irgendwie gemocht... irgendwie...

*Wenn meine Seele grau ist nichts macht mehr Sinn  
ich bin ganz oben und ich weiß nicht mehr wohin ich gehen soll  
wo viele Schatten sind da ist auch Licht  
ich laufe zu dir ich vergess dich nicht  
du kennst mich und mein wahres Gesicht*

Leise Tränen rannen an seinen Wangen hinunter und er brach auf die Knie. All diese Erinnerungen verfolgte ihn nun, bohrten sich tief in sein Herz. Viele schlimme Dinge hatte er getan und wofür das Ganze? Für noch mehr Einsamkeit und Schmerzen...

*„Weine nicht, Sasuke.“*

Der junge Uchiha erschrak, er kannte diese Stimme. Sein Kopf hob sich und da stand er.

*„Itachi...“*

Der Ältere kniete sich zu seinen jüngeren Bruder herab und wurde von der stürmischen Umarmung Sasukes fast umgeworfen. Er weinte nun viel mehr als vorhin und dieses Mal stolperte er durch keine Erscheinung. Nein, er wurde von den Armen Itachis gehalten. Seine Hände strichen über Sasukes Rücken und seine Lippen berührten sanft seine Wange.

*„Es tut mir leid. Es tut mir so leid...“  
„Was tut dir leid, Sasuke? Es gibt nichts zu vergeben. Es ist das Schicksal was ich selbst erwählt habe.“*

*„Aber...“*

*„Kein Aber...“*

Itachi küsste die Stirn seines kleinen Bruders, drückte ihn etwas von sich weg und

wischte die Tränen mit seinem Daumen weg.

*„Es war meine Entscheidung. Meine Entscheidung mein Leben für das meines geliebten Bruders zu opfern. Dich trifft keine Schuld. Ich möchte nur, dass du mir eines versprichst...“*

*„Was? Was soll ich dir versprechen?“*

*„Ich möchte, dass du lebst. Mit allem was dazu gehört. Ich möchte dass du nicht länger verzweifelst und traurig und einsam durchs Leben gehst. Ich möchte, dass du eines Tages wieder lachen und dich auf den nächsten Tag freuen kannst.“*

Itachi schwenkte seinen Kopf zur Seite und Sasuke folgte seinem Blick. Dort standen sie in einem Lichtkegel, Kakashi, Naruto und Sakura.

*„Sieh, du hast tolle Freunde gefunden, du musst nicht allein sein.“*

Er legte seinen Mittel und Zeigefinger auf die Stirn seines kleinen, geliebten Bruders. So wie er es früher immer gemacht hatte.

*„Ich werde immer bei dir sein Sasuke. Und ich möchte nun, dass du zu ihnen gehst und dein altes Leben hinter dir lässt. Versprichst du mir es?“*

*„Ich verspreche es dir...“*

Itachi lächelte.

*„Dann geh zu ihnen. Geh in dein neues Leben...“*

Sasuke erhob sich und drehte sich noch einmal zu Itachi um. Dieser lächelte und nickte. Je näher der junge Uchiha seinen Freunden kam, desto mehr ging er in ein weißes Licht, bis er vollkommen darin verschwunden war...

-----

So, das war Kapitel 4. Ich hoffe es hat euch gefallen.  
Ich persönlich finde diesen Part sehr emotional.